

Die Nachbarschaftshilfe organisieren!

Schließlich gehört zu den zahlreichen Möglichkeiten auch noch die Nachbarschaftshilfe. Manche Mutter würde sich bereit erklären, neben dem eigenen Kind noch ein oder zwei Kinder von berufstätigen Müttern bei ihren Hausaufgaben zu beaufsichtigen. Hier können die Wirkungsbereichsausschüsse und die Hauskomitees der Nationalen Front, die Wohngruppen des DFD und vor allen Dingen die Elternbeiräte helfen. Beispielgebend ist dafür der DFD, der bereits in einigen Kreisen mit Erfolg Helferzirkel organisiert hat.

Es kommt in den nächsten Wochen und Monaten darauf an, in jedem Kreis durch die Genossen in den Betrieben, den gesellschaftlichen Organisationen und den Staatsorganen genau zu untersuchen, wie die vorhandenen Reserven zweckmäßig ausgenutzt werden können. Auch die Abgeordneten der örtlichen Volksvertretungen können in ihrem Wirkungsbereich dazu beitragen, den Kindern berufstätiger Mütter eine erzieherisch wertvolle Umgebung zu schaffen. Sie werden dabei besonders bei den berufstätigen Frauen tatkräftige Unterstützung finden. Es ist zweckmäßig, im Ergebnis der Untersuchungen Beschlüsse in den örtlichen Volksvertretungen herbeizuführen. Die politische Führung und die Aufstellung eines Maßnahmeplanes muß in den Händen der verantwortlichen Genossen in den Kreisleitungen liegen, während für die Koordinierung und die unmittelbare Durchführung der Arbeit die Genossen in den Organen für Volksbildung beauftragt werden sollen. Wir schlagen dazu vor, in speziellen Beratungen allen dafür verantwortlichen Genossen die Bedeutung dieser politischen Aufgabe der Arbeiterklasse zu erläutern und sie mit den konkreten Aufgaben vertraut zu machen. Es ist wichtig, zu diesen Beratungen auch die Genossen der Presseorgane hinzuzuziehen. Die Bevölkerung des Kreises und des Bezirks soll laufend über die Erfüllung der aufgestellten Pläne unterrichtet werden. In der Presse sind Berichte zu veröffentlichen, die erläutern, wie es die Genossen in den Betrieben, in den Schulen, in den Kultureinrichtungen u. a. verstanden haben, die ihnen gestellten Aufgaben zu verwirklichen. Vor allen Dingen sollen die unmittelbaren Organisationen zu Wort kommen und über ihre Erfahrungen berichten.

Es ist auch an der Zeit, daß alle Fachpresseorgane den Problemen der Erziehung der Kinder werktätiger Mütter mehr Aufmerksamkeit widmen. Es gibt überall Beispiele, wo neue Wege beschritten wurden, die wichtig genug sind, um sie zu popularisieren.

Keine Möglichkeit der Hilfe ist zu klein und zu bescheiden. Wenn wir das Vorhandene so nutzen, dann wird in einiger Zeit ein weiterer großer Teil Kinder der besten und aktivsten werktätigen Frauen in einer erzieherisch wertvollen Umgebung untergebracht sein. Im Vordergrund muß jedoch immer stehen, daß es hier nicht darum geht, den Arbeiterkindern „Ersatzeltern“ für die Anfertigung ihrer Hausaufgaben zu geben, sondern es geht um ihre Erziehung zu sozialistischen Menschen, um Menschen, die gut gebildet, geführt von der Arbeiterklasse, mit wachen Augen in den Sozialismus hineinwachsen.

Rolf Wendrock

Mitarbeiter der Abteilung
Volksbildung und Kultur
beim ZK